



Mehr Lösungen. Mehr Winterthur.

www.fdp-winterthur.ch

Am 12. April in den Kantonsrat



Konsequenter Einsatz für ein starkes Winterthur und einen erfolgreichen Kanton Zürich

Mehr Winterthur – das ist unser Ziel. Die FDP will eine Stadt schaffen, die viel Lebensqualität bietet. Davon profitieren der Kanton Zürich und letztlich die ganze Schweiz. Und dafür brauchen wir in Zürich eine starke Stimme. Noch fehlen einige Puzzleteile, doch mit unserer lösungsorientierten Politik tragen wir konsequent und zielstrebig zu diesem komplexen Puzzle bei.

Die FDP steht ein für Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt. Für Winterthur und für den Kanton Zürich sind unsere Ziele klar: Wir wollen gute Rahmenbedingungen für unsere Unternehmen schaffen und unser Bildungssystem weiterentwickeln. Zudem sollen sich unsere Bürger sicher und dank guter Verkehrswege flüssig bewegen, und wir setzen uns ein für eine umweltverträgliche Energieversorgung.

3 gute Gründe für die Liste 3

Freiheit ermöglicht Weitsicht: Wir wollen möglichst wenige Regeln für unsere Unternehmen und für uns alle. Das Vertrauen auf Eigenverantwortung und das Engagement für gesunde Staatsfinanzen bringen Freiheit. Damit Winterthur und der Kanton Zürich die Zukunft der Schweiz mitgestalten.

Gemeinsinn dank Sicherheit: Wir setzen uns ein für verhältnismässige Massnahmen zur Steigerung der Bürgersicherheit. Jeder soll sich seinen Wünschen entsprechend entfalten können, das steigert auch den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Damit sich in Winterthur und im Kanton Zürich alle wohl und sicher fühlen.

Fortschritt statt Stillstand: Gut ausgebildete Arbeitskräfte und hervorragende Bildungsinstitutionen bringen uns weiter – Forschung, Innovation und ein konstruktiver Umgang mit dem Bevölkerungswachstum sind für unser Weiterkommen zentral. Damit wir in Winterthur und im Kanton Zürich Perspektiven haben.

Mit der FDP wählen Sie individuelle Freiheit



Die FDP steht für Wahlfreiheit und Leistung ein. Leistung muss sich lohnen, freie Entwicklungsmöglichkeiten für uns alle müssen ermöglicht werden. Dies gilt sowohl für die Bürgerinnen und Bürger als auch für unsere Unternehmen.

Frei, aber eigenverantwortlich: Jeder und jede soll das Leben so gestalten, wie er oder sie möchte. Ein Minimum an Regulierungen und effiziente Abläufe ermöglichen dies – kurzum ein schlanker Staat. Zudem garantieren gute Infrastrukturen im Bereich der Strassen und des öffentlichen Verkehrs die nötige Mobilität.

Gute Rahmenbedingungen für unsere Unternehmen: Die FDP verteidigt den Werk- und Finanzplatz und fordert Freiheit für die Unternehmen – sie bringen Arbeitsplätze nach Winterthur und in den Kanton. Zudem kämpfen wir für gute Lösungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, denn die Wirtschaft kann nicht auf gut ausgebildete Mütter oder Väter verzichten.

Eine gesunde Stadtkasse bringt Freiheit: Nur ein freier Staat kann seine Aufgaben erbringen und sich für seine Bürger weiter entwickeln. Die finanzielle Gesundheit der Stadt und des Kantons geniesst für die FDP deshalb hohe Priorität. In einem stärkenden Fitnesstraining liegt unser Rezept: Wir müssen auf Unnötiges verzichten.



Dieter Kläy

1963, Ressortleiter Schweizerischer Gewerbeverband, Kantonsrat, Präsident FDP Winterthur und Vizepräsident FDP Kanton Zürich, Vorstand kantonaler Gewerbeverband

«Die berufliche Grund- und Weiterbildung ist ein wichtiger Faktor für die Wirtschaft. Den Bildungsstandort Winterthur will ich stärken.»

Eine wirtschaftsfreundliche Bildungspolitik und die Verbesserung der bildungspolitischen Rahmenbedingungen zu Gunsten der auszubildenden Betriebe sind wichtige Voraussetzungen für den Erfolg des dualen Bildungssystems. Massnahmen, die den Übertritt von der Schule in die berufliche Grundbildung erleichtern, sind zu fördern.

www.dieterklaey.ch

Carola Etter-Gick

1980, lic. phil./wissenschaftliche Mitarbeiterin, Vizepräsidentin FDP Winterthur und Vorstand FDP Kanton Zürich

«Wenn Winterthur blüht, geht es dem Kanton Zürich gut. Deshalb setze ich mich ein für unseren Bildungsstandort, für unsere Unternehmen und für gesunde Staatsfinanzen.»

Bildungsinstitutionen bringen Innovation, Unternehmen schaffen Arbeitsplätze und Stadt und Kanton investieren in Infrastrukturen. Davon profitieren wir. Aber wir dürfen nicht alles dem Staat überlassen. Unterstützen wir private Initiativen – beispielsweise bei der ausserfamiliären Kinderbetreuung. Gemeinsam sind wir stark!

www.etter-gick.ch

Felix Helg

1965, Dr. iur., Leiter Rechtsdienst, Gemeinderat

«Bauen ist teuer, gerade auch wegen der vielen Vorschriften. Wagen wir es, alte Zöpfe abzuschneiden. Weniger ist mehr.»

Öffentliche Bauten weisen sehr hohe Baustandards auf. Dies verteuert das Bauen bedeutend. Bereits die Projektierung löst enorme Kosten aus. Gerade in der aktuellen finanziellen Lage gilt es masszuhalten. Ich setze mich ein für zweckmässige Bauten ohne unnötigen Luxus. Weniger ist mehr.

www.felix-helg.fdp-zh.ch

Mit der FDP fördern Sie den Gemeinsinn



Das gemeinschaftliche Engagement von jedem und jeder Einzelnen hat die Schweiz stark gemacht. Wir wollen unser Land weiter einen. Die Garantie der Bürgersicherheit, die Sicherung unserer Sozialwerke sowie die Schaffung guter Freizeitangebote sind zentral.

Sicher dank nötiger Polizeipräsenz: Nur wo Ruhe und Ordnung herrschen, lebt es sich unbeschwert. Die FDP fordert eine starke Polizei, die im Alltag für Bürgersicherheit und für ein konstruktives Miteinander sorgen kann. Kooperationen zwischen privaten Sicherheitsfirmen und der Polizei sind zu fördern – ein gutes Beispiel hierfür wurde im Bermudadreieck, der Ausgehmeile beim Bahnhof, realisiert.

Sozialhilfe sichert ab – und muss gemeinsam getragen werden: Die FDP fordert eine finanzierbare und wirkungsorientierte Sozialhilfe. Die Schweiz kennt ein einzigartiges Netz der sozialen Sicherheit, für das alle einstehen müssen. Bund und Kanton müssen helfen, damit dieses in den Städten noch hält.

Winterthur ist Kulturstadt – und soll es bleiben: Attraktive Kultur-, Sport- und Freizeitangebote schaffen Lebensqualität. Sie werden teilweise durch private Initiativen ermöglicht, bringen Menschen zusammen und sorgen damit für Gemeinsinn. Ein gelungenes Beispiel hierfür ist der Pflanzgarten im Schloss Hegi, dessen Schaffung durch die FDP mitinitiiert wurde.



Markus Wenger

1959, Regionaldirektor Facility Services, Gemeinderat und Fraktionspräsident

«Ich arbeite aktiv an der Gesundung unserer Stadtfinanzen mit – "Fitness statt Wellness" lautet die Forderung der FDP. Für deren Umsetzung brauchen wir auch im Kanton eine starke Stimme!»

www.markuswenger.ch



Stephanie Walti

1983, Juristin

«Die Wirtschaft kann nicht auf gut ausgebildete Mütter verzichten. Deshalb müssen wir den bürokratischen Aufwand für Kinderkrippen weiter minimieren und private Initiativen fördern.»

www.stephanie-walti.fdp-zh.ch



Thomas Leemann

1967, Dipl. Techniker HF Bauführer, Gemeinderat und Präsident FDP Oberwinterthur

«Eine moderne Gesellschaft braucht Mobilität. Ich setze mich für mehr Kapazität im öV und im Strassenverkehr ein – ganz besonders zwischen Winterthur und Zürich.»

www.thomas-leemann.fdp-zh.ch



Urs Bänziger

1967, Geschäftsleiter, Master Betriebswirtschaft

«Ich engagiere mich für unsere Umwelt. Mein Ziel ist es, eine klimaverträgliche Energieversorgung sicherzustellen und unseren Energiekonsum zu senken.»

www.urs-baenziger.ch



Beatrix Schläpfer

1957, Kauffrau

«In der Bildung liegt die Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen, an der nicht gespart werden darf. Dafür setze ich mich ein.»

www.bea-schlaepferschweizer.fdp-zh.ch

Mit der FDP entscheiden Sie sich für den Fortschritt



Uns geht es gut, aber wir wollen weiterkommen. Bildung, Forschung und Investitionen garantieren Fortschritt – dafür und für eine intakte Umwelt kämpft die FDP.

Energieeffizienz und erneuerbare Energien bringen uns weiter: Wir fordern eine sichere, bezahlbare und klimaverträgliche Energieversorgung. Eine genaue Überprüfung ist jedoch nötig, Fehlinvestitionen wie in die Fleischvergärungsanlage Biorender oder in die Ocean-Breeze-Windkraftwerk dürfen sich nicht wiederholen. Zudem muss Winterthur in der Stadtentwicklung vorwärts blicken. Mit dem "Werk 1" soll die erfolgreiche Entwicklung auf dem Sulzerareal Zentrum zu Ende geführt werden.



Ursula Künsch

1947, Frauenärztin im Ruhestand

«Der Kanton Zürich soll Wirtschaftsmotor der Schweiz bleiben. Unnötige Vorschriften für Unternehmen und Privatpersonen schwächen ihn, deshalb bekämpfe ich solche.»

www.ursula-kuensch.fdp-zh.ch

Bevölkerungswachstum gestalten und nutzen: Winterthur soll Standort für eine exzellente Gesundheitsversorgung mit einem modernen Kantonsspital sein, das genügend unternehmerische Flexibilität erhält. In der Pflege, aber auch in vielen anderen Bereichen sind wir auf gute Arbeitskräfte aus dem Ausland angewiesen. Die FDP setzt sich deshalb für sinnvolle Massnahmen zum Umgang mit dem Bevölkerungswachstum ein.



Roland Sprecher

1966, Ökonom/Wirtschaftsjurist

«Mit der FDP setze ich mich für einen starken Wirtschaftsstandort ein. Unternehmen schaffen Arbeitsplätze und garantieren damit unseren Wohlstand.»

www.roland-sprecher.fdp-zh.ch

Bildungswesen sichert langfristigen Erfolg: Wir fordern konkurrenzfähige statt vergangenheitsorientierte Schulen. Die duale Berufsbildung muss als Basis für eine vielversprechende Karriere weiter gestärkt werden. Und die ZHAW bringt Forschung, Innovation und gut ausgebildete Arbeitskräfte nach Winterthur – dass muss so bleiben.



Noëmi Duroe

1995, Studentin, Vizepräsidentin JFW

«Gut ausgebildete Menschen sind unsere einzige Ressource. Um die Qualität des Unterrichts weiter zu steigern, setze ich mich für eine sinnvolle Unterstützung und Entlastung der Lehrpersonen ein.»

www.noemi-duroe.fdp-zh.ch



Nicole Feer

1963, Buchhändlerin

«Betagte Menschen sollen in Würde alt werden. Deshalb unterstütze ich private Initiativen für Wohn- und Pflegemodelle – sie haben sich stets bewährt und müssen gefördert werden.»

www.nicole-feer.fdp-zh.ch



Hans-Heinrich Nägeli

1944, emeritierter Professor

«Bei der Vorsorge wie im Sozialen: Eigenverantwortung und Leistung müssen sich lohnen.»

www.hansheinrich-naegeli.fdp-zh.ch

FDP

Die Liberalen

Thomas Heiniger und Carmen Walker Späh in den Regierungsrat



Liebe Winterthurerinnen und Winterthurer

Unser Kanton Zürich bietet ausgezeichnete Lebensqualität für uns alle. Und er leistet einen entscheidenden Beitrag zum Erfolgsmodell Schweiz – als Wirtschaftsmotor wie als Bildungs- und Innovationszentrum. Damit das so bleibt, braucht es in der Zürcher Regierung weiterhin eine starke liberale Vertretung.

Mit Ihrer Unterstützung kämpfen wir gemeinsam für die freisinnigen Werte Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt.

Mit Herzblut und Weitblick sorgen wir dafür, dass der Kanton Zürich und die Region Winterthur auch künftig internationale Bestnoten für ihre Lebensqualität und ihre Wettbewerbsfähigkeit verdienen.

Herzlichen Dank für Ihre Stimme!
Thomas Heiniger und Carmen Walker Späh

www.wahlenzuerich.ch